



Verband der Hessisch-Pfälzischen  
Zuckerrübenanbauer e.V.



**BAUERN & WINZER**  
Verband Rheinland-Pfalz Süd e.V.

## **PRESSEMITTEILUNG**

6. Dezember 2018

---

### **Zukunft der Zuckerrübe darf nicht aufs Spiel gesetzt werden**

#### **Verbände verabschieden gemeinsame Resolution mit Forderungen an die Politik**

(bww/vhp) Mainz/Worms. Der Verband der Hessisch-Pfälzischen Zuckerrübenanbauer e.V., die Vereinigung der Zuckerrübenanbauer e.V. sowie der Bauern- und Winzerverband Rheinland-Pfalz Süd e.V. appellieren an die politisch Verantwortlichen auf Bundesebene und in der Europäischen Union, sich aktiv für den Erhalt des Zuckerrübenanbaus einzusetzen. In einer gemeinsamen Resolution fordern sie verantwortungsbewusstes Handeln im Sinne des heimischen Zuckerrübenanbaus, der sich derzeit in einer schweren Krise befindet.

Die Verbände kritisieren, dass sich die Politik in eine Beobachterrolle zurückgezogen habe, obwohl sie maßgeblich für die aktuelle Situation verantwortlich sei. Die Abschaffung von Produktionsquoten und Mindestpreisen hat die Produzenten in Europa einem massiven Wettbewerbsdruck ausgesetzt. Exportsubventionen und interne Preisstützungen in Drittländern haben zu einem Verfall des Weltmarktpreises in kurzer Zeit geführt, der im kommenden Jahr in einer europaweit sinkenden Anbaufläche resultieren wird. Da die für eine wirtschaftliche Produktion erforderliche Auslastung der vorhandenen Zuckerfabriken damit aber nicht mehr gewährleistet werden kann, sei die Produktion auch in wettbewerbsstarken Regionen gefährdet, Fabrikschließungen drohten.

Verschärft werde die aktuelle Krise durch übereilte und unnötige Verbote von Pflanzenschutzmitteln in Verbindung mit einem Zulassungssystem in Deutschland, das die Verfügbarkeit von alternativen Wirkstoffen massiv verzögert, teilweise sogar verhindert. Vor diesem Hintergrund fordern die Verbände eine Beschleunigung und Vereinfachung der Zulassungsverfahren sowie die konsequente Umsetzung der auf europäischer Ebene beschlossenen zonalen Zulassung. Außerdem dürften Zulassungen nicht an politisch oder ideologisch motivierten Konflikten zwischen Bundesministerien beziehungsweise Bundesbehörden scheitern.

Darüber hinaus weisen die Verbände darauf hin, dass mehrere Mitgliedsstaaten der Europäischen Union im Rahmen der Gemeinsamen Agrarpolitik feste Prämien für den Anbau von Zuckerrüben an die Erzeugerbetriebe zahlen. Deutschland verzichtet auf diese gekoppelten Zahlungen, wodurch den heimischen Produzenten ein entscheidender Wettbewerbsnachteil entstehe. Aufgrund dieser Ungleichheit der Rahmenbedingungen werde an vielen unwirtschaftlichen Standorten der Anbau durch staatliche Stützung erhalten. Der faire Wettbewerb sei somit faktisch ausgeschaltet. Im Hinblick darauf wird die Bundesregierung aufgefordert, die Abschaffung nationaler Prämien durchzusetzen.

Die Vertreter des Berufsstandes sind sich darin einig, dass eine moderne Landwirtschaft für die Herausforderungen der Zukunft unerlässlich ist. Nicht nur im Bereich der Zuckerrüben stellen wissenschaftsbasierte, fortschrittliche Produktionsmethoden und Anbausysteme die Basis für die Sicherstellung der Ernährung einer wachsenden Menschheit dar. Hierzu fordern die Verbände auch ein klares Bekenntnis der politisch Verantwortlichen.

---

Kontakt:



**Verband der Hessisch-Pfälzischen Zuckerrübenanbauer e.V.**

Rathenastr. 10  
67547 Worms

verantwortlich für den Inhalt: Dr. Christian Lang

Tel.: 06241 / 921920

Mobil: 0170 / 338 00 40

Mail: [verband@ruebe.info](mailto:verband@ruebe.info)

Fax: 06241/92192-99

[www.ruebe.info](http://www.ruebe.info)



**Bauern- und Winzerverband Rheinland-Pfalz Süd e.V.**

Weberstraße 9  
55130 Mainz

verantwortlich für den Inhalt: Andreas Köhr

Tel.: 06131 / 620554

Fax: 06131 / 620550

Mail: [andreas.koehr@bwv-rlp.de](mailto:andreas.koehr@bwv-rlp.de)

[www.bwv-rlp.de](http://www.bwv-rlp.de)

---